asipa.ch
gemeinsam ein Feuer entfachen

Ein pastoraler Impuls
für die Schweiz
aus den Kirchen Asiens

newsletter Nr. 2 / 2016
Dezember

## Liebe Leserin, lieber Leser

«Geh hinaus – das kannst du was **erleben**!» lautet der Titel eines jüngst erschienen Beitrages in feinschwarz.net. Die Pastoralreferentin Susanne Röhner berichtet von einem Experiment in Bamberg: Weil der Kirchenraum für ein niederschwelliges Gesprächsangebot im Stadtzentrum aus Baumängel geschlossen werden musste, haben die Hauptamtlichen eine Kirchenbank am belebten Schillerpark aufgestellt. «Wir gingen mit leeren Händen» beschreibt sie das Wagnis, auf das sie sich eingelassen hatten. Ihre «Erfahrungen an einem neuen Ort von Kirche» lege ich Ihnen als Lektüre ans Herz.

Das Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu, das Kirchenjahr hat gerade begonnen. Mit diesem Newsletter möchten wir einen kleinen Rückblick geben auf Veranstaltungen 2016 und einen Ausblick geben auf verschiedene Veranstaltungen und Reisen, die im kommenden Jahr geplant sind.

Ich wünsche Ihnen einen besinnlichen Advent, ein friedvolles Weihnachtsfest und spannende Erfahrungen von Kirche an neuen Orten im kommenden Jahr.

Siegfried Ostermann

# Rückblick

## Netzwerktreffen am 7. März 2016

Pfarreien, Einzelpersonen oder Verantwortliche von Bewegungen trafen sich am 7. März 2016 zum ersten Mal mit der Idee, ein Netzwerk für Lokale Kirchenentwicklung zu gründen. Beim Treffen wurden folgende Schwerpunkte erarbeitet: Ermutigung, Unterstützung, Austausch, gemeinsames Lernen, Vision verkörpern. Selbstorganisiert ist jede und jeder eigenverantwortlich unterwegs in dieser Vernetzung. Mit dem AsIPA-Newsletter und dem Newsletter des LoKi-Teams von Zürich-Seebach kommen aktuelle Informationen zu den Interessierten. In Arbeit ist eine Homepage, die eine Plattform bildet, um die Inhalte von lokaler Kirchenentwicklung zu sammeln und allen Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Das zweite Netzwerktreffen findet am Freitag, 27. Januar 2017 in der Pfarrei Maria Lourdes statt.

## Impulstagung «Miteinander Kirche in der Nähe sein» – 5. November 2016

**Pfarreizentrum Flawil, 9:30 – 16:00 Uhr**
In der Seelsorgeeinheit Magdenau wird das «Projekt Neuland» durchgeführt. Das Bistum St. Gallen möchte 55 Männer und Frauen hatten sich am 5. November zur Impulstagung «Miteinander Kirche in der Nähe sein» in Flawil eingefunden. Der Untertitel der Tagung lautete «Lokale Kirchenentwicklung aus verschiedenen Perspektiven». Veranstaltet wurde diese Impulstagung von asipa.ch, dem Pastoralamt St. Gallen und der Seelsorgeeinheit Magdenau.

### Ziele der Tagung

Die Tagung verfolgte mehrere Ziele: Die Teilnehmenden sollten die Grundlinien des Ansatzes von AsIPA (Asiatischer Integraler Pastoraler Ansatz) sowie den Neuland-Prozess des Bistums St. Gallen kennenlernen, von



Eine Initiative von
Bethlehem Mission Immensee
Missio, Internationales Katholisches Missionswerk
Missionskonferenz der deutschen und rätoromanischen Schweiz

Fastenopfer
Pastoralamt Bistum Basel
Pastoralamt Bistum St. Gallen
Fachstelle Katechese Bistum Sitten
Generalvikariat Urschweiz

den Erfahrungen mit dem Prozess Neuland in der Seelsorgeeinheit Magdenau hören und sich über Lokale Kirchenentwicklung austauschen können. Damit war ein dichtes Programm vorgegeben, wobei der Fokus auf den Erfahrungen in der SE Magdenau gelegt wurde. Es ging um ein gemeinsames und aufmerksames Hören und Entdecken, was es an (Neu)Aufbrüchen gibt, was Gott uns heute zeigen und schenken möchte.

## AsIPA: Grundlinien

Die Grundlinien des AsIPA-Ansatzes stellte Josef Wey von der Missionskonferenz vor. Er zeigte die grossen Linien einer Entwicklung auf, die im Zweiten Vatikanischen Konzil ihren Ansatz hat und heute in aller Welt – in verschiedenen Geschwindigkeiten und Ausformungen – prägend ist für die lokalen Kirchen. Als revolutionärstes Wort der kirchlichen Erneuerung nannte er PARTIZIPATION und zitierte dabei Bischof Francisco Claver (The Making of a Local Church): «Die grösstmögliche Beteiligung aller Getauften an der Weggemeinschaft mit Christus und seiner Mission».

**» zum Handout**

## Der Prozess Neuland im Bistum St. Gallen

Damian Kaeser-Casutt und Maria Blittersdorf vom Pastoralamt St. Gallen stellten den Prozess Neuland des Bistums St. Gallen vor. Ausgangslage für das zunächst als «Projekt Neuland» titulierte Unterfangen war der Blick auf die Entwicklung des Personalstandes im Bistum St. Gallen in 2030. (Der Begriff «Neuland» entstammt einem Vers beim Propheten Hosea 10,12: «Nehmt Neuland unter den Pflug! Es ist Zeit, den Herrn zu suchen, dann wird er kommen und euch mit Heil überschütten.») In 2030 müsse etwa mit einem Viertel weniger an hauptamtlichen Personal gerechnet werden; es wird in Zukunft also nicht nur einen «Priestermangel» geben, sondern einen Mangel an «Hauptamtlichen». Unter diesen Vorzeichen wurde der Prozess Neuland ins Leben gerufen, damit Kirche in der Nähe der Menschen bleiben kann, um das Gespräch über Gott nicht verstummen zu lassen, um den Menschen in Not beizustehen und um gemeinsam zu beten und das Leben mit Gott und den Menschen zu feiern.

Sie zeigten auf, welche Teilprojekte im Rahmen des Prozess Neuland in Bistum St. Gallen in den letzten vier Jahren angestossen und teilweise auch schon abgeschlossen sind: Eine Weiterbildung zum Thema «Kollegiale Führung im Pastoralteam»; die Erarbeitung eines «Leitfaden für Freiwilligenarbeit»; Informationsveranstaltungen bei Hauptamtlichen, Pfarreiräten und Kirchenverwaltungsräten; die Produktion eines Animationsfilms um Neuland zu erklären; eine Webseite mit den Infos (https://spi-sg.ch/neuland/); Exerzitien im Alltag 2015 zum Thema Neuland; Schaffung einer Projektstelle «wissenschaftliche Begleitung» beim SPI; die Erarbeitung von Grundlagentexten; Einführung einer Austauschgruppe unter den Bistümern; anstossen eines Studientages zur Profilveränderung Hauptamtlicher; Buch für Hauptamtliche «Seelsorge als Beruf in einer geschwisterlichen Kirche»; Konzept Bildungsweg für Freiwillige; erste Überlegungen zu neuen pastoralen Berufsbilder, auch für Quereinsteiger/innen. Die lange Liste zeigt, mit welcher Ernsthaftigkeit und Ausdauer der «Prozess Neuland» läuft.

Es war wichtig zu entdecken, dass sich das Rollenverständnis der Hauptamtlichen ändern muss, um Änderungsprozesse in Gang zu setzen bzw. zuzulassen. Es geht dabei darum, Räume zu eröffnen und offen zu halten, damit die Getauften sich entfalten und mitwirken können. Verbunden ist dies mit viel Bewusstseinsarbeit auf allen Ebenen.

**» zum Handout**

## Konkrete Erfahrungen der Seelsorgeeinheit Magdenau

Von konkreten Erfahrungen im Prozess Neuland berichteten Bettina Flick, Manuela Rast und Ruth Rohde. Eine bemerkenswerte Entdeckung für sie war, dass «Mangel» Engagement auslöst. Durch den Weggang des Pfarrers, der «über 150% arbeitete» entstand eine «Lücke» – die aber durch das Engagement verschiedener Leute «gefüllt» wurde. Sie machten auch die Erfahrung, dass nicht alles, was an Angeboten bislang gab,



Kontakt:
asipa@asipa.ch
Siegfried.Ostermann@missio.ch



bestehen bleiben muss. Es dürfen auch Dinge sterben, damit sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder neu wachsen können.

Die drei Frauen zeichneten dabei die Etappen nach, die seit 2013 in der Seelsorgeeinheit Magdenau (das sind die vier Pfarreien Flawil, Degersheim, Wolfertswil, Niederglatt) massgeblich waren. Schnell war klar, dass es sich um einen lang dauernden Prozess handelt, nicht um ein Projekt, das irgendwann einmal abgeschlossen ist. Auf struktureller Ebene wurde die Zusammenarbeit der vier Kirchenverwaltungen und der Austausch auf Ebene der Pfarreiräte intensiviert, sodass es zur Gründung eines Pastoralrates gekommen ist. Mit den Personen, die bereits eine Hauptverantwortung übernommen hatten, wurde eine Delegationsvereinbarung geschlossen, um so die Wertschätzung auszudrücken.

Festgestellt haben sie auch, wie wichtig die Kommunikation untereinander ist, um Missverständnisse zu vermeiden und sich der Weggemeinschaft zu vergewissern.

**» zum Handout**

## Entdecken der Perle im Acker

Der Nachmittag war für die Arbeit und den Austausch in Kleingruppen reserviert. Je 6-7 Personen stellten sich vier Fragen:

- Welche Erfahrung habe ich selber von Kirche in der Nähe?
- Welche Impulse nehmen wir mit?
- Was ist hilfreich und was sehen wir als grösste Herausforderung?
- Welche Unterstützung brauchen wir?

Gerahmt war die Tagung von einem biblischen Impuls zum Evangelium von der Perle im Acker. Das Bild von der kostbaren Perle wurde am Ende der Tagung wieder aufgegriffen: Jede und jeder hatte die Möglichkeit mitzuteilen, was für sie und ihn die Perle war, die sie/er an diesem Tag entdeckt hat.

## Lernprozess Lokale Kirchenentwicklung

In Tagung stand in der Reihe von jährlichen Impulstagungen, die von asipa.ch organisiert bzw. mitgestaltet wurden. Lokale Kirchenentwicklung – ein Begriff, der noch keine zehn Jahre alt ist – stand dabei immer im Zentrum. Diese kurze Zeit hat auch gezeigt, dass es einen langen Atem braucht, denn Lokale Kirchenentwicklung ist ein dauernder Prozess, ein stetiger Lernprozess, bei dem es viel Überraschendes zu entdecken gibt.

Siegfried Ostermann, Missio

# Entdeckungen auf den Philippinen – für uns Lern- und Begegnungsreise nach Bukal

Es hat sich herumgesprochen: Zur Zeit holen sich viele Diözesan- und Pfarreiteams aus dem deutschsprachigen Raum Impulse für lokale Kirchenentwicklung und eine wirklich partizipative Kirche, indem sie einen Kurs des Pastoralinstituts Bukal ng Tipan auf den Philippinen besuchen. Dort schult das Bukal-Team seit rund 20 Jahren Haupt- und Ehrenamtliche und engagiert sich auch stark im weltkirchlichen Austausch. Die leitende Grundfrage dieser Bildungsarbeit geht auf das II. Vatikanum zurück und lautet: Wie kann Kirche so organisiert werden, dass alle Getauften partizipieren können, dass also wirklich jede und jeder die Sendung Jesu Christi weiterträgt?

Auf den Philippinen wird das kirchliche Leben von kleinen Basisgemeinschaften geprägt, die ein Bibelteilen pflegen, welches die Brücke zwischen Glaube und Alltag schlägt und das gemeinsame gesellschaftliche Handeln voranbringt. Für die europäischen Reisegruppen ist es – neben den Seminartagen am Institut – jeweils eine besonders dichte Erfahrung, an ihren Versammlungen teilzunehmen.



Kontakt:
asipa@asipa.ch
Siegfried.Ostermann@missio.ch

*«Wir haben in der Studiengruppe viel Zeit zum Austausch gehabt und das auch intensiv genutzt. Unsere philippinischen Partner haben uns auf sehr sympathische Weise deutlich gemacht: Nachdem früher Missionare aus Europa den Glauben auf die Philippinen gebracht haben, sind sie es, die heute etwas von ihrer lebendigen Kirchenerfahrung an uns zurückgeben können.» (Matthias Mader)*

*«Das Bukal-Team hat uns ganz lebendig an seiner Vision einer Kirche der Beteiligung teilnehmen lassen. Das hat mir Mut gemacht, auch in unserem Kontext neu nach Gemeinschaftsformen zu suchen. Ich habe Möglichkeiten kennen gelernt, wie Themen von vielen Menschen aufgenommen werden und zum gemeinsamen Handeln führen können. Wichtig ist, dass wir unsere Vorstellungen von Kirche miteinander teilen und uns von dieser Kultur der Gastfreundschaft anstecken lassen.» (Bertram Wolf)*

*«In kleinen Gruppen eingeteilt, feierten wir am Sonntag in Basisgemeinschaften Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern, die von Laien geleitet werden. Diese Liturgieform wird in den Philippinen schon seit 30 Jahren gepflegt und ist demnach keine ‹schweizerische Ausnahmeform› wie oft argumentiert wird… Das Seminar und die Reise haben mir viel gebracht. Die Kirchensituation und die Fragestellungen in anderen Kontexten wahrzunehmen und zu sehen, wie dort Kirche partizipatorisch gelebt wird – mit allen Höhe- und Tiefpunkten. Es ist eine Inspiration, sich die Frage zu stellen, wie wir in unserem Kontext auf die Zeichen der Zeit reagieren können und vermehrt die Menschen einbeziehen, die ‹ihre Kirche› mitgestalten wollen.» (Edith Zingg)*

# Veranstaltungen

## 27. Januar 2017: 2. Netzwerktreffen «Kirche geht»

Eingeladen sind Pfarreien und Bewegungen, die beim 1. Treffen im März 2016 dabei waren und natürlich auch neue Teams und Menschen, die mit dem Thema lokale Kirchenentwicklung unterwegs sind.

**» weitere Informationen und Anmeldung**

## 4tägige Workshops «Kirche geht»

**zu den Themen Diakonie, Katechese, Kleine Christliche Gemeinschaften**
Das Team aus der Pfarrei Maria Lourdes bietet 4-tägige Workshops unter dem Titel «Kirche geht» an. Die Workshops zeigen, welche Haltungen und Handlungsweisen Lokale Kirchenentwicklung unterstützen und fördern.
Ein innovativer Zugang, um Lokale Kirchenentwicklung hautnah zu erleben!
Die Daten für 2017:
06.–09. März 2017
18.–21. September 2017

**» Weitere Informationen und Anmeldung**

## Jahresprogramm Netzwerk Kleine Christliche Gemeinschaften und Partizipative Kirchenentwicklung

Zahlreiche Veranstaltungstermine sowie Reisen auf die Philippinen finden Sie im Jahresprogramm vom «Netzwerk Kleine Christliche Gemeinschaften und partizipative Kirchenentwicklung». Auf Anfrage besteht auch die Möglichkeit, sich einer Reisegruppe auf die Philippinen anzuschliessen.
zum Programm: http://kcg.missio-blog.de/einladungen/



Kontakt:
asipa@asipa.ch
Siegfried.Ostermann@missio.ch

asipa.ch
gemeinsam ein Feuer entfachen
newsletter Nr. 2 / 2016
www.asipa.ch
Dezember

# Lesetipp:

## Kirche steht Kopf. Unterwegs zur nächsten Reformation

Christian Hennecke, Kirche steht Kopf. Unterwegs zur nächsten Reformation, Aschendorff 2016, 222 Seiten.
Christian Hennecke gehört seit Jahren zu den treibenden Kräften und führenden Autoren im Bereich lokaler Kirchenentwicklung und partizipativer Kirche. Wir konnten schon mehrfach seine Schriften vorstellen. Hier sein neustes Buch unter dem Titel «Kirche steht Kopf».

***«Wir leben in Umbruchszeiten. Auch in der Kirche. Und es geht eben nicht zuerst um Strukturveränderungen, sondern um eine umfassende Erneuerung der Kirche. Es sind keine kosmetischen Korrekturen, sondern es geht um eine Neuausrichtung, die uns neu sehen lässt. Die erfahrene Krise – so die These dieses Buches – ist eine schmerzliche Wachstumskrise. »***

## feinschwarz.net -

**Geh hinaus – da kannst Du was erleben! Erfahrungen an einem neuen Ort von Kirche.**
Pastoralreferentin Susanne Röhner (Bamberg) berichtet von der «Kirchenbank an der Schillerwiese» – einem inspirierenden pastoralen Experiment, das den Beteiligten zu unverhofften ‹Exerzitien für Hauptamtliche› verhalf: Seelsorgerinnen und Seelsorger setzen sich aus!

***«Es ist heute persönliche Begegnung und Bekenntnis gefragt, Erklärungen genügen nicht. Will ich Zeugnis ablegen vom Gauben (Martyria), muss ich in den öffentlichen Raum. Martyria geht nicht in der Kirche oder im Pfarrzentrum!»***

**» zum Artikel**

**Lust auf Neues? Spuren in der Kirche von Morgen**
Der Innsbrucker Professor für Pastoraltheologie Christian Bauer lädt zu «einigen pastoraltheologischen Lockerungsübungen ein, die innerkirchliche Verspannungszustände entkrampfen, blockierte Energien freisetzen und Lust auf Neues machen möchten». Er entwirft dabei «ein mögliches Zukunftsbild der Pastoral im deutschen Sprachraum».

***«Eine Kirche des Konzils muss sich vor nichts und niemanden fürchten: vor keiner gesellschaftlichen Herausforderung, vor keinem kirchlichen Strukturwandel – und schon gar nicht vor ihren eigenen Mitgliedern.»***

**» zum Artikel**



Kontakt:
asipa@asipa.ch
Siegfried.Ostermann@missio.ch